

Informationen aus der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg

24.11.2022

Inhalt

Aus Brandenburger Öffentlichen Bibliotheken	S. 2
• Stadtbibliothek Ulrich Plenzdorf in Seelow am neuen Standort	
• Ohne Verfallsdatum : 100 Jahre Landesbibliothek und 30 Jahre Stadt- und Landesbibliothek	
Aus Verbänden und Institutionen	S. 5
• dbv: Nachhaltigkeitsdeklaration unterzeichnet	
• dbv: Bericht zur Lage der Bibliotheken 2022/23	
• Kulturstiftung des Bundes: hochdrei – Visionenspiel	
• BID: Initiative Fortbildung e.V. erhält die Karl-Preusker-Medaille 2022	
Aktuelle Fachdiskussion	S. 6
• Barrierefreiheit in Museen	
Zielgruppe Kinder und Jugendliche	S. 7
• Vielfalt der Lebenssituationen in der Kinder- und Jugendliteratur	
• TOMMI – Deutscher Kindersoftwarepreis 2022	
Digitale Welt	S. 8
• Mastodon und Fediverse	
Termine / Veranstaltungen	S. 9

Stadtbibliothek Ulrich Plenzdorf in Seelow an neuen Standort

Marion Hahn, Leiterin der Stadtbibliothek berichtet (für Regionalmagazin Seelow):

Am 24.10.2022 war es endlich soweit! Die Bibliothek hat am neuen Standort in der Kleinen Kirchstraße 1 in Seelow ihre Pforten geöffnet. Die Kinder der Kita „Max und Moritz“ haben mit einem Programm unsere ersten Benutzer begrüßt.

Viele Seelower Bürger und Einwohner des Umlandes haben die Möglichkeit genutzt und sich angemeldet. Das war ein toller Start!

Am 21.10.2022 wurde die Bibliothek im Beisein des Bürgermeisters der Stadt Jörg Schröder, dem Stellvertretenden Bürgermeister Robert Nitz, Mitarbeitern der Stadt, sachkundigen Einwohnern, Abgeordneten, Freunden, Kollegen und Kolleginnen und Gästen sowie dem Vermieter feierlich eröffnet.

Umberto Eco hat einmal gesagt:

“Die ideale Bibliothek sollte ein wenig wie der Stand eines Straßenbuchhändlers sein: ein Ort für unverhoffte Entdeckungen.”

Albert Einstein hat gesagt. „Das Einzige, was sie unbedingt wissen müssen, ist der Standort einer Bibliothek.“

Der Dank ging an den Bürgermeister der Stadt Seelow Jörg Schröder und seinem Stellvertreter Robert Nitz sowie den Abgeordneten unserer Stadt, für ihre weitblickenden politischen und finanziellen Entscheidungen zum Erhalt und zur ständigen Weiterentwicklung unserer Bibliothek.

Eine Bibliothek im Zentrum der Stadt ist das Beste, was einem passieren kann. Das waren meine ersten Gedanken, als die Frage vor ca. 2 Jahren im Raum stand. Damit fing sich das Gedanken-Karussell zu drehen an. Pläne schustern, verwerfen, neu erfinden und neu aufstellen. Manchmal passten die Dinge auf Anhieb, manchmal musste umgebaut, nachgebessert, verschönert und angepasst werden.

Manchmal gingen Meinungen auseinander, es gab Reibungspunkte und Wellengang, am Ende war alles geglättet und dafür möchte ich Danke sagen!

4 Umzugstage liegen hinter uns, 800 Kartons einpacken, beschriften, auspacken, einsortieren, geraderücken und wieder an anderer Stelle platzieren, weil es nicht der richtige Platz war. Und auch Suchen war an der Tagesordnung... Und dann kam der ganz normale Wahnsinn dazu, beschildern, Regale beschriften, Bilder hängen, kleben, klopfen, hämmern, Möbelerücken, erst dorthin, ach nein, wieder woanders hin

und am Ende hat alles seinen Platz gefunden und es sind es wunderschöne Plätze geworden. Es gibt einen ansprechenden Kinder- und Jugendbereich in der oberen Etage und wir haben den gesamten Bestand für die Erwachsenen in Erdgeschoss aufstellen können. Als ich die Pläne das erste Mal in den Händen gehalten habe, dachte ich, dass alles passt niemals in das Haus der Märkischen Oderzeitung. Wie sagt man immer, „Was nicht passt, wird passend gemacht.“ Wir haben es geschafft!

1996 teilten wir uns die Baracke hinter dem Kreiskulturhaus noch mit der MOZ, dann bezog die Zeitung ihre neuen Räume an diesem Standort und nun dreht sich die Sache um. Die Zeitung ist ausgezogen und wir dürfen das ganze Haus nutzen. Wie schön! Bis zum letzten Tag wuselten die Handwerker im Haus, ich denke, auch das gehört zu einem Umzug dazu, aber „Am Ende ist alles gut und wenn es nicht gut ist, dann ist es nicht das Ende“.

Vielen Dank an die „Stiftung der Sparkasse Märkisch Oderland, die durch eine Geldspende noch zur Verschönerung der Jugendecke beigetragen hat.

Lassen Sie uns stolz sein, auf das Geschaffene! Die musikalische Unterhaltung übernahmen sehr kurzweilig Stefan Hessheimer und Borries Schlüter. Vielen Dank dafür! Nicht zu vergessen, der Dank an unsere Besucher und Benutzer, ohne sie hätten wir gar keine Existenzberechtigung.

Wie sagte doch der gute alte Goethe „Der Worte sind genug gesagt, nun lasst uns Taten sehen.“

Am Montag, dem 24.10.2022 begann also der „ganz normale Wahnsinn“. Am Ende eines langen Tages, waren wir glücklich und sagten: „Das hat sich tatsächlich gelohnt“! Ich wünsche mir auch zukünftig treue, gutgelaunte, gesprächsbereite, bücherverschlingende Leser, immer einen Etat, der Aktualität an Medien zulässt und Besucher, ob groß oder klein, die sich in unserem Haus wohlfühlen.

Ohne Verfallsdatum : 100 Jahre Landesbibliothek und 30 Jahre Stadt- und Landesbibliothek

Sybille Weber, Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (Öffentlichkeitsarbeit) berichtet:

Die Stadt- und Landesbibliothek in Potsdam (SLB) begeht in diesem Jahr ein Doppeljubiläum und feierte dieses mit einer Festwoche, die vom 04.11. bis 12.11.2022 stattfand.

Mit einem Festempfang am 02.11.2022 wurde das Ereignis gebührend gewürdigt, denn genau an diesem Tag vor 30 Jahren wurde der Vertrag zum Betrieb der Stadt- und Landesbibliothek vom damaligen Brandenburgischen Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur und dem Oberbürgermeister unterschrieben.

„An dem Empfang nahmen teil die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr. Manja Schüle, und die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Noosha Aabel, weitere Vertreter aus der Stadt- und Landespolitik, Mitglieder des Fördervereins der SLB, Buchpatinnen und Buchpaten, Kolleginnen und Kollegen sowie Partnereinrichtungen im Bildungsforum. Auch Cornelia Stabrodt als Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg des DBV übergab persönlich Glückwünsche an die Direktorin der SLB, Marion Mattek, und ihr Team. Prof. Dr. Claudia Lux, langjährige Generaldirektorin der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin und heutige Honorarprofessorin am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, hielt vor den rund 100 Gästen einen sehr launigen Festvortrag, das Duo Bensch & Schulte überreichten mit Saxophon und Keyboard musikalische Ständchen und nach den Festreden wurde eine große Buchtorte angeschnitten, liebevoll gebacken und verziert von der Traditionsbäckerei Braune in Potsdam.

Die Ministerin betonte in ihrem Grußwort: „Das Motto des 100-jährigen Jubiläums der Landesbibliothek lautet „Ohne Verfallsdatum“. Und genau darum geht es: Bibliotheken waren, sind und bleiben unersetzliche Lernorte, Sozialräume und Wissensspeicher. Sie sammeln, erschließen, bewahren und verbreiten Informationen und werden daher auch durch den technologischen Fortschritt nicht obsolet – weil der Mensch die Suche nach Antworten, nach Wissen und nach Wahrheit nie aufgeben wird!“

Es schlossen sich daran verschiedene Aktionen und Veranstaltungen an, die vor allem den Fokus auf Brandenburg legten.

Zwei Brandenburger Leseabende u.a. mit Antje Rávik Strubel, Sven Stricker, Annika von Trier, Carmen Winter und jungen Schreibenden aus der Schreibwerkstatt der Bibliothek standen auf dem Programm, ein Vortrag zur Nachkriegsgeschichte der Landesbibliothek von Lutz Tygör, Lektor für Geschichte in der SLB, und eine Lesung mit Schauspieler René Schwittay aus dem Roman „Das verloren Paradies“ von Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah.

Sehr beliebt und damit auch schnell ausgebucht waren die angebotenen Führungen durch das Magazin, die Schatzkammer der Bibliothek. Hier konnte man einen Blick hinter die Kulissen werfen, die sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Die Mitarbeitenden des Bereiches Landesbibliothek stellten in den Führungen besondere Preziosen aus dem historischen Bestand der Brandenburgica vor.

Der Förderverein der SLB, die Potsdamer Bibliotheksgesellschaft e.V., begleitete das Festwochenprogramm mit einem Getränkebuffet und dem Verkauf eines immerwährenden Jubiläumskalenders, der zum hundertjährigen Bestehen der Landesbibliothek durch den Förderverein und ein Crowdfundingprojekt realisiert werden konnte. Die zwölf Kalenderblätter zeigen Fotografien von ausgewählten Bücherschätzen aus der Sammlung Brandenburgica, fotografiert von Michael Lüder, gedruckt in der Potsdamer Druckerei Rüss.

Es ist ein schönes Geschenk für alle "Bibliomanen" und kann für 20 Euro in der Bibliothek sowie in der Buchhandlung "Das Internationale Buch" erworben werden.

Aus Verbänden und Institutionen

dbv: Nachhaltigkeitsdeklaration unterzeichnet

Der Deutsche Bibliotheksverband hat im Oktober 2022 die Nachhaltigkeitsdeklaration von Culture4Climate unterzeichnet. Diese konkretisiert den in der UN Agenda 2030 geteilten Rahmen einer Nachhaltigen Entwicklung und dessen weitreichendes Nachhaltigkeitsverständnis für den Kulturbereich

[Mehr Informationen](#)

dbv: Bericht zur Lage der Bibliotheken 2022/23

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) hat den aktuellen „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2022/23“ vorgelegt. Darin weist er darauf hin, dass trotz der seit Jahren wachsenden Aufgaben in allen Bereichen das Gesamtbudget von Öffentlichen Bibliotheken stagniert bzw. sinkt. Er beschreibt Herausforderungen, Potenzial und Leistungen der Bibliotheken mit Daten und Zahlen. In diesem Kontext stellt der dbv aber auch politische Forderungen.

[Mehr Informationen](#) (Download)

Kulturstiftung des Bundes: hochdrei – Visionenspiel

Am Tag der Bibliotheken präsentierte die Kulturstiftung des Bundes das hochdrei – Visionenspiel. Es lädt Bibliotheken, Bürgerinnen aber auch Verwaltungen dazu ein, Bibliotheken neu zu denken und gemeinsam eine Vision für ihre Bibliothek zu entwickeln. Das digitale Spiel bringt über einen partizipativen Prozess die Interessen der verschiedenen Parteien zusammen und bündelt sie in einer gemeinsamen Vision. Schritt für Schritt leitet das Visionenspiel die Spielenden von groben Ideen – wie die Bibliothek aussehen, was sie leisten oder wie sie sich anfühlen soll – zu einem runden Gesamtkonzept für die Bibliothek von morgen.

Die Kulturstiftung stellt das Spiel zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.

[Mehr Informationen](#)

BID: Initiative Fortbildung e.V. erhält die Karl-Preusker-Medaille 2022

Der Dachverband der Bibliotheksverbände, Bibliothek & Information Deutschland (BID) e.V., hat die Karl-Preusker-Medaille 2022 an die Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V. verliehen. Mit dieser höchsten Auszeichnung im deutschen Bibliothekswesen würdigt die Bundesvereinigung den ehrenamtlich geführten Verein für sein herausragendes Engagement auf dem Gebiet der bibliothekarischen Fort- und Weiterbildung.

[Mehr Informationen](#)

Aktuelle Fachdiskussion

Barrierefreiheit in Museen

In der UN-Behindertenrechtskonvention werden Zugänglichkeit, d.h. Barrierefreiheit und Teilhabe in allen Handlungsfeldern des menschlichen Lebens gefordert. Die Bibliotheken in Deutschland stellen sich dieser Herausforderung schrittweise. Dabei kann ein Blick über den Tellerrand hilfreich sein.

Unter der Überschrift „Wie inklusiv sind unsere Museen?“ widmen sich Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, und Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, dieser komplexen Thematik im gemeinsamen Gespräch. In der Ausgabe 11/2022 der Zeitung Politik & Kultur des Deutschen Kulturrates fordern sie mehr Barrierefreiheit auf allen Ebenen im Museum.

Dusel stellt fest: „Um das zu erreichen, müssen wir eine Trias im Blick haben: Wir brauchen auf der einen Seite die Willkommenskultur in den Museen für Menschen mit Behinderungen in ihrer Diversität. Wir brauchen mehr Künstlerinnen und Künstler, die sichtbar in Museen, in Ausstellungen und anderen Formaten sind. Und wir brauchen eine Beschäftigtenstruktur in Museen, die diese Diversität abbildet. Diese drei Dinge sind entscheidend.“

Zimmermann unterstützt Dusels Forderung und betont insbesondere auch die Notwendigkeit finanzieller Mittel zum Ausbau inklusiver Kulturorte.

[Mehr Informationen](#) (Artikel)

Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Vielfalt der Lebenssituationen in der Kinder- und Jugendliteratur

Kinder und Jugendliche erleben eine zunehmend vielfältiger werdende Umwelt. Anerkennung von Diversität, Toleranz und Respekt sind wichtig für gelingende Demokratie und Gleichberechtigung und betreffen sie konkret im Alltag.

Verschiedene Initiativen und Organisationen haben Literaturempfehlungen und andere Materialien zur Orientierung erstellt.

Einige davon sollen nachfolgend vorgestellt werden.

Handreichungen der Fachstelle Kinderwelten

Die Fachstelle Kinderwelten erstellt Empfehlungslisten, in denen Rezensionen von Kinderbüchern zu finden sind, die Vielfalt repräsentieren.

Empfehlungslisten mit Kinderbüchern für die vorurteilsbewusste, inklusive Praxis

- Bücher für Kinder bis 3 Jahren
- Bücher für Kinder von 3 bis 6 Jahren
- Bücher für Grundschulkindern von 6 bis 9 Jahren

Weitere Kinderbuchempfehlungen zu bestimmten Themen sind auf der Webseite zu finden.

[Mehr Informationen](#) (Empfehlungslisten)

Interview der Plattform „Lesen in Deutschland“ mit Gabriele Koné zur Arbeit der Fachstelle Kinderwelten und die Auswahl der Kinderbücher.

[Mehr Informationen](#)

„Vielfalt leben und lesen“: Kinderbuch-Empfehlung der Stiftung Lesen

Zum Deutschen Tag der Vielfalt am 31.05.2022 hat die Stiftung Lesen eine Auswahl geeigneter Bilder- und Vorlesebücher für Kinder empfohlen, die den Begriff und die dahinterstehenden Werte erklären und kindgerecht Ideen vermitteln, wie Vielfalt in unserem Alltag gelebt werden kann.

[Mehr Informationen](#)

Queere „WortSchatz“-Broschüre für den Unterricht

Die Plattform „bildungsklick“ hat auf ein Glossar aufmerksam gemacht, das die Schreibgerätemarke PILOT und der Verein Queere Bildung e.V. entwickelt haben. Sprache spielt eine wesentliche Rolle, wenn es um sexuelle, romantische und geschlechtliche Vielfalt und Selbstbestimmung geht. Um hier aufzuklären und Jugendlichen wichtiges Hintergrundwissen zu vermitteln, ist das queere Glossar „WortSchatz“ entstanden.

[Mehr Informationen](#)

TOMMI – Deutscher Kindersoftwarepreis 2022

Die Gewinner des diesjährigen Kindersoftwarepreises stehen fest. Nachdem eine Fachjury die Nominierungen von hochwertigen digitalen Spielen und Bildungsangeboten für Kinder ausgewählt hatte, bestimmte eine Kinderjury in Bibliotheken im deutschsprachigen Raum die Preisträger. Die Verleihung fand im Fernsehen sowohl im KiKA, als auch auf kika.de und im KiKA-Player statt.

[Mehr Informationen](#)

Digitale Welt

Mastodon und Fediverse

Nicht erst seit der Übernahme von Twitter durch Elon Musk werden Alternativen diskutiert, auch in den bibliothekarischen Foren. Jetzt hat die Hessische Fachstelle Mastodon und das ganze Fediverse aus Bibliothekssicht beleuchtet und dankenswerterweise eine Übersicht zum Einstieg erstellt.

[Mehr Informationen](#)

Termine / Veranstaltungen

- [Landesfachstelle](#) / Öffentliche Bibliotheken Land Brandenburg
 - 30.11.2022 Neuerscheinungen des Buchmarktes (SLB Potsdam)
- Ausgewählte Angebote anderer Anbieter:
 - 06.12.2022 Berlin [8. Round Table Informationskompetenz](#)
 - 06./07.12.2022 [BibliotheksLeitungsTag 2022](#) (OCLC)
 - 13.01.2023 [Zentrale virtuelle Bildungsmesse](#) für weiterbildende und berufsbegleitende Studiengänge
 - 23.-26.05.2023 in Hannover [Deutscher Bibliothekartag](#)
Registrierung geöffnet

Kontakt und Impressum

Fachhochschule Potsdam / Fachbereich 5
Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg
Susanne Taeye
Anschrift: Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam
Telefon: (0331) 580 - 4550
E-Mail: susanne.taeye@fh-potsdam.de
Internet: <https://www.fh-potsdam.de/landesfachstelle/>